

Klima- und Energie-Modellregion

BUCKLIGE WELT - WECHSELLAND

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Bucklige Welt – Wechselland
Geschäftszahl der KEM	B569474
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Gemeinsame Region Bucklige Welt - Wechselland
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	32 ~50.000 Die Region Bucklige Welt – Wechselland befindet sich im südlichen Industrieviertel in den Bezirken Wr. Neustadt-Land und Neunkirchen Die beiden „Kleinregionen“ grenzen aneinander und sind im Rahmen des Programmes LEADER wirtschaftlich und organisatorisch miteinander verflochten
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.buckligewelt-wechselland.at/Umwelt_Energie_Mobilitaet/Klima-_und_Energiemodellregion_Bucklige_Welt_-_Wechselland
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Ransdorf 20, 2813 Lichtenegg Mo. – Do.: 8:00-16:00 Uhr Fr.: 8:00-14:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag.(FH) Rainer Leitner energie@buckligewelt-wechselland.at 02643/70 10 20 MRM in Weiterführungsphase I seit Mai 2013, 4,5-jährige Tätigkeit als Kleinregionsmanager der Kleinregion Bucklige Welt, 7-jährige Erfahrung als Projektleiter, verantwortlich für den Bau und Betrieb von Nahwärmeversorgungen und Einzelanlagen auf Basis Biomasse, Leitung regionaler Entwicklungsprojekte, Befähigungsprüfung für das reglementierte Gewerbe Ingenieurbüros, Fachgebiet technischer Umweltschutz

Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Gemeinsame Region Bucklige Welt - Wechselland
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Markus Maxian (eNu)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region Bucklige Welt ist schon seit mehr als 15 Jahren im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energieträger als Kleinregion sehr aktiv (Klimabündnis-Schwerpunkt, Arbeitskreis Energie/Ökologie, laufende Öffentlichkeitsarbeit,...)

In der LEADER Förderperiode 2007-2013 bildete die Kleinregion Bucklige Welt gemeinsam mit der Kleinregion Wechselland eine LEADER Region. Diese LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland hat als solche auch 2009 bis 2010 ein LEADER Energiekonzept erarbeitet, dass in weiterer Folge als Umsetzungskonzept für die Einreichung als Klima- und Energiemodellregion gedient hat. Im Energiekonzept sind zahlreiche Schwerpunkte und Projektideen definiert worden, die zum größten Teil allerdings nur vage und ohne konkreten Umsetzungsplan bzw. ohne konkrete Umsetzungsinstitution ausformuliert wurden.

Als Klima- und Energiemodellregion hat man sich daher auf einige wenige Schwerpunkte festgelegt, zu denen es bereits konkrete Umsetzungspläne oder –aktivitäten gibt bzw. gab.

Elektromobilität: Aufbau eines konkreten, leistbaren Angebots mit regionalen Partnern, Unterstützung von e-Alltagsmobilität und gewerblicher e-Mobilität.

Straßenbeleuchtung: Zusammenarbeit der Gemeinden bei der energieeffizienten (Um-)Gestaltung der Straßenbeleuchtung

Öffentlichkeitsarbeit: Artikel in den regionalen Printmedien zu klimarelevanten Themen (Photovoltaik, Gebäudesanierung,...), Wettbewerb „Thermische Mustersanierung“, „Heizkesselcasting“, „Stromsparfamilie“.

Regionaler Energiemanager/MRM: Koordination der regionalen Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Vernetzung der Gemeinden, Leitung der Steuerungsgruppe der KEM; Anregung von Initiativen und Projekten

Mittelfristig wird das Thema Energie und Klimaschutz weiterhin eines der bestimmenden Hauptprojekte in der regionalen Zusammenarbeit der 32 Gemeinden der LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland bleiben.

Damit werden drei Ziele verfolgt: Zum einen sollen die Gemeinden durch die regionale Zusammenarbeit zu diesem so bedeutenden Thema näher zusammenwachsen und verstärkt regional denken und handeln. Außerdem möchte die Region möglichst unabhängig von Energieimporten werden, was bereits im Energieleitbild zum Energiekonzept 2010 definiert wurde. Drittens soll durch die Aktivitäten als Klima- und Energiemodellregion möglichst viel Wertschöpfung in der Region generiert werden.

Die KEM bietet somit auch langfristige Chancen und Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung dieser ländlichen Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Gemeindevertreter (Bürgermeister, Umweltgemeinderäte): Die Gemeinden sind unterschiedlich aktiv, allerdings werden alle Gemeinden auf gleichem Informationsstand gehalten und alle haben bei den Aktivitäten die Möglichkeit zur Teilnahme

Regionale Unternehmen: Im Bereich E-Mobilität, Thermischer Sanierung, Beleuchtung und Erneuerbare Energie sind regionale Unternehmen in die Aktivitäten der KEM eingebunden. Bei neuen Aktivitäten werden Partner aus der regionalen Wirtschaft gesucht.

Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, kurz eNu: Die eNu steht der Steuerungsgruppe der KEM als beratende Instanz zur Verfügung und übernimmt das Qualitätsmanagement.

Energieberatung NÖ: Die Energieberatung steht der Steuerungsgruppe ebenfalls als beratende Instanz zur Verfügung.

Regionalverband Industrieviertel: Unterstützung der Finanzierung und Mitarbeit in der Steuerungsgruppe und bei der Vorarbeit zur zukünftigen Ausrichtung der KEM, sowie Vernetzung innerhalb des Industrieviertels mit den anderen KEMs. Ab Jänner 2015 wurde der Verband aufgelöst und in die NÖ Regional GmbH übergeführt. Es gab daher auch in den letzten 2,5 Jahren keine Unterstützung seitens des Regionalverbandes mehr. Es gibt jedoch eine enge Kooperation mit der Nachfolgeinstitution der NÖ-Regional GmbH im Allgemeinen sowie im Besonderen mit der Mobilitätszentrale die ebenfalls in der NÖ-Regional GmbH angesiedelt ist.

Regionale Printmedien: Diese dienen als Kanal für die Streuung der Öffentlichkeitsarbeit der KEM und werden laufend informiert.

Bevölkerung: KEM und MRM sind die Anlaufstelle für Fragen und Projekte zum Bereich Energie und Klimaschutz für die Bevölkerung. Die Bevölkerung wird bei diversen Aktivitäten eingebunden (Wettbewerb Mustersanierung,...).

Neu ab 2016 dabei waren:

Energiebeauftragte der Gemeinden, diese werden in einer eigenen Maßnahme zur Energiebuchhaltung in die Arbeiten der KEM mit einbezogen.

Studenten, die in ihrer Diplomarbeit einen Bezug zur regionalen Energie-/Klimaschutzsituation nehmen, und die Ergebnisse der Region zur Verfügung stellen, sowie Ferialpraktikanten die an diversen Maßnahmen mitarbeiten.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	<i>E-Car-Sharing Bucklige Welt – Wechselland</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme ist es bis zum Ablauf der Weiterführungsphase in 10 Gemeinden der KEM jeweils ein E-Auto mit dazugehöriger Buchungsplattform zu installieren. Damit sollen rund 250 Haushalte in der KEM Bucklige Welt-Wechselland Ihr einziges Auto (z.B. Pensionisten im betreuten Wohnen), 2. od. 3. Auto (z.B. bei Familien) ersetzen. Weiters soll in der Bevölkerung das Bewusstsein entstehen, dass, gerade im ländlichen Raum, der Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren auch Alternativen hat, ohne auf Komfort verzichten zu müssen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Abhaltung v. Infoveranstaltungen in interessierten Gemeinden. • Angebotseinholung für E-Fahrzeuge • Gemeinsame Beschaffung durch KEM • Hilfestellung bei rechtlichen und vertraglichen Fragen • Hilfestellung bei Finanzierung • Durchführung der Förderabwicklung für die Gemeinden • Gemeinsame Finanzierung (Angebotseinholung durch KEM) • Unterstützung bei Inbetriebnahme und Einschulung der Teilnehmer • Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit durch KEM
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurden in den Gemeinden der KEM 8 E-Autos angeschafft. Mit August 2017 wird das 9. E-Auto an eine Gemeinde übergeben. Als Buchungsplattform dient IBIOLA, die es ermöglicht, dass in weiterer Folge die Autos auch gemeindeübergreifend genutzt werden können. Seitens der KEM wurden die oben genannten Aktivitäten bzw. Meilensteine durchgeführt. Folgende Gemeinden sind am E-Carsharingprojekt beteiligt: Kirchschatz i.d.B.W., Krumbach, Hochneukirchen, Grimmenstein, Warth, Kirchberg/Wechsel, Bad Erlach, Lanzenkirchen, Katzelsdorf.
geplante weitere Schritte:	Mit 4 weiteren Gemeinden (Zöbern, Wiesmath, Hollenthon, Bromberg) bestehen intensive Gespräche. Aufgrund der langen Lieferzeit und der Beschlussfassung in den Gemeinden im Herbst 2017 ist erst mit Frühjahr 2018 zu rechnen, dass weitere Fahrzeuge zum Projekt stoßen. Ziel ist es auf jeden Fall die 10 Fahrzeuge im E-Carsharingprojekt zu erreichen.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Betreuung und Koordination des Ausbaus/der Erweiterung von PV-Anlagen in/für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Konzeption und Umsetzung von mindestens drei Projekten, die mit finanzieller Beteiligung von BürgerInnen unterstützt werden sollen; Durchführung von 3 Informationsveranstaltungen zum Thema Finanzierung durch Bürgerbeteiligung. Ausbau der Photovoltaikanlagen speziell im öffentlichen Bereich (öffentlichen Gebäuden) sowie bei Betrieben und privaten Haushalten. Win-Win-Situation für Bürger die sich beteiligen, Anbieter die ihr Produkt vermarkten und Anwender die ökologisch Strom produzieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Anbietersuche bis Juni 2016 • Öffentlichkeitsarbeit ab Juni 2016 • 1. Informationsveranstaltung Herbst 2016 • 2. Informationsveranstaltung Mitte 2017 • 3. Informationsveranstaltung Mitte 2018
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In den Gemeinden Bromberg und Aspangberg-St. Peter wurden im Jahr

rigen Umsetzung:	2016 PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden mit einer Leistung von rund 16kWpeak installiert. In Krumbach wurden insgesamt 145kWpeak auf öffentlichen Gebäuden installiert.
geplante weitere Schritte:	Eine weitere Information der Gemeinden und interessierten Privaten zum Thema im Jahr 2018 und weitere Unterstützung wie oben genannt.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Ausbau und Weiterentwicklung des touristischen E-Mobility Angebots
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wie in den vorangegangenen 2 Phasen wird auch in der kommenden Phase das erprobte und erfolgreiche E-Bike Verleihsystem (31 Partnerbetriebe in Hotellerie, Gastronomie und Sporthandel) auf weitere Gemeinden in der KEM ausgeweitet. Es wird das Streckennetz erweitert (Markierungen und Erstellung der Streckenkarte), E-Bikes durch die Gemeinden angekauft (Sammelbestellung durch KEM). Ebenso wird eine Startveranstaltung bei jeder Erweiterung durchgeführt. Das Projekt wurde bereits mit dem Climate Star 2012 und dem VCÖ Mobilitätspreis NÖ 2013 ausgezeichnet. 2015 wurde das Projekt zum KEM-Projekt des Jahres nominiert. Das momentane Streckennetz ist mit 300km markierten Routen das drittgrößte E-Bike-Streckennetz in Österreich. Ziel der Maßnahme ist, der regionalen Bevölkerung und den Gästen die Möglichkeit zu geben, mit der E-Mobilität vertraut zu werden sowie weitere Erkenntnisse über das Einsatzgebiet der E-Fahrzeuge zu gewinnen. Ebenso sollen weitere Partnerbetriebe ins Boot geholt werden. (Gastronomie, Hotellerie und Sporthandel)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Akquirierung neuer Gemeinden • Festlegung neuer Strecken und Verbindungswege • Erstellung Folder (Streckennetz) • Markierung der Strecken • Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Erweiterung • Startveranstaltung bei einer Gemeindeerweiterung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bisher konnte die Gemeinde Zöbern zur Erweiterung gewonnen werden. Es sind somit 15 Gemeinden am Projekt beteiligt. Mit der Gemeinde Aspang werden intensive Gespräche geführt, eine eigene Route zu definieren, Elektrofahräder anzukaufen und somit als 16. Gemeinde am Projekt teilzunehmen. Ebenso wurden Gespräche mit Gemeinden in der Nachbarregion Schneebergland geführt, um dort ein E-Bike Streckennetz nach unserem Vorbild zu etablieren und einen Zusammenschluss mit unserem Streckennetz durchzuführen.</p> <p>Aufgrund einer behördlichen Auflage ist es nur mehr eingeschränkt erlaubt Bodenmarkierungen auf Landes- bzw. Bundesstraßen in NÖ aufzubringen. Da die Markierung unseres Streckennetzes jedoch ausschließlich aus Bodenmarkierungen besteht, muss kurzfristig um eine Sondernutzungsvereinbarung angesucht werden. Mittelfristig ist eine Umstellung auf Beschilderung vorgesehen. Die aufwendigen Vorarbeiten dazu laufen bereits und nehmen einen Großteil der Ressourcen des MRMs für diese Maßnahme in Anspruch.</p>
geplante weitere Schritte:	Es wird versucht weitere Gemeinden in der KEM für das E-Bike Streckennetz zu gewinnen. Im Hinblick auf die NÖ-Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt und Umgebung, ist geplant das Streckennetz bis Wiener Neustadt zu erweitern und mit der Landesausstellung zu verbinden. Ebenso gibt es Bestrebung aus der Nachbar KEM Region Schwarzatal den Schwarzatalradweg mit dem E-Bike Streckennetz zu verbinden. Dies sollte bis 2018 geschafft sein.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Exkursionen zum Thema Energieeffizienz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist, den Stakeholdern, wie Gemeinden aber auch privaten Organisationen oder Interessenten, mittels Exkursionen zu Leuchtturmprojekten die Möglichkeiten von effizienter Energienutzung, seien es Musteranierungen od. Neubau von öffentlichen aber auch privaten Gebäuden, näher zu bringen. Die Stakeholder dienen in weiterer Folge als Multiplikatoren um die Ideen der energieeffizienten Nutzung einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Exkursionen werden inhaltlich mit den aktuellen Themen bzw. Maßnahmen der KEM abgestimmt. Es wird darauf geachtet, dass die energieeffizienten Maßnahmen sowie Themen über erneuerbare Energien miteingebunden werden. Ebenso werden die Exkursionsziele und Themen auf das Bedürfnis der Stakeholder abgestimmt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Inhalte und Abstimmung mit den Stakeholdern im Jahr 2016, 2017, 2018 • Durchführung einer Exkursion im Jahr 2016 in Österreich • Durchführung von 2 Exkursionen im Jahr 2017 in Österreich • Durchführung von 1 Exkursionen im Jahr 2018 in Österreich und 1 ins EU-Ausland • Öffentlichkeitsarbeit zu den Exkursionsergebnissen in allen Jahren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Kooperation mit der KEM Baden wurde im November 2016 eine Exkursion nach Krems (Schwerpunkt Sanierung Wohnhaus) und danach ins Waldviertel in die Sonnenwelt vorgenommen. Ebenso wurden die Exkursionsziele für 2017 festgelegt.
geplante weitere Schritte:	Die 1. Exkursion 2017 geht zum Energie- und Innovationszentrum Weiz. Dort werden mehrere kommunale Projekte wie PV auf der Kläranlage und Waste Water Management sowie zu einem öffentlichen Passivhaus und einem Eisspeicher und einem E-Bikeverleihsystem besucht. Zielgruppe hierbei sind Gemeindevertreter und Interessierte aus dem privaten Bereich. Die 2. Exkursion 2017 geht in die Ökoregion Kaindorf mit dem Themenschwerpunkt Humusaufbau. Zielgruppe hierbei sind Vertreter der Landwirtschaft und ebenfalls Gemeindevertreter sowie Interessierte aus dem privaten Bereich.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Infoständer der KEM in Gemeindestube
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufstellung von je einem Infoständer in allen 32 Gemeindeämtern. Der Infoständer soll als Information für jenen Teil der Bevölkerung dienen, der keinen Internetzugang hat, z.B. Senioren. Die KEM soll der Bevölkerung näher gebracht werden, aber auch als Infopoint zu Klima- und Energierlevanten Themen dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung der Inhalte im Jahr 2016 • Ankauf von Infoständern im Jahr 2017 • Auslieferung an die Gemeindeämter im Jahr 2017 • Aktualisierung je nach Bedarf jedoch mindestens 1 mal pro Jahr bis 2018 • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Infoständer im Jahr 2017
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Inhalte wurden bereits zusammengestellt, dies sind Broschüren des Klima- und Energiefonds (Change-Magazin) aber auch Broschüren der eNu zur Förderung von Energiethemen. Ebenso wurde ein Fact Sheet der KEM mit den aktuellen Projekten angefertigt. Die Infoständer wurden bestellt.

geplante weitere Schritte:	Nach Lieferung (KW30; 2017) der Ständer werden diese mit dem Informationsmaterial bestückt und an die Gemeinden ausgeliefert. Begleitend dazu wird die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit getätigt.
----------------------------	--

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Forcierung Kleinwindkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Etablierung von Kleinwindkraftanlagen in der KEM als Best Practice Beispiele zur Nachahmung für weitere Betriebe oder auch private Interessenten. Die Kleinwindkraft soll als echte Alternative zu großen Windkraftanlagen dargestellt werden. Da auf den Höhenrücken der KEM optimale Bedingungen für Kleinwindkraftanlagen herrschen, werden im Projektzeitraum verstärkt landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe für die Kleinwindkraft angesprochen die in diesen Zonen liegen, damit diese ihren Stromverbrauch (z.B. Tischlereien od. landwirtschaftliche Betriebe) aus erneuerbarer Windkraft decken können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Windmessungen an 5 Standorten in der KEM • Auswertung der Messergebnisse • Installierung von 3 Kleinwindkraftanlagen als Best-Practice-Beispiele • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit • Gemeinsame Suche nach Herstellern von Kleinwindkraftanlagen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurde eine Windmessung an einem Standort eines Interessenten durchgeführt, die Windmessung ergab jedoch kein zufriedenstellendes Ergebnis, somit ist die Installierung einer Kleinwindkraftanlage nicht sinnvoll. Zusammenarbeit mit dem Energieforschungspark Lichtenegg zur Erprobung neuer Kleinwindkraftträder.
geplante weitere Schritte:	Da es sehr wenige Interessenten für Kleinwindkraft gibt, bzw. die Investitionskosten zurzeit noch sehr hoch sind, wird weiterhin mit dem Energieforschungspark Lichtenegg zusammengearbeitet und weitere bereits bestehende Kleinwindkraftanlagen als Best-Practice Beispiele vor den Vorhang geholt, um positive Öffentlichkeitsarbeit für die Kleinwindkraft zu tätigen.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Best-Practice Beispiele für Strommanagement und Speicherung für Endverbraucher
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist, das Strommanagement (Verbrauch) und die dazugehörige Speicherung in privaten Haushalten, aber auch in Betrieben der KEM, durch Best-Practice Beispiele weiteren Nutzern und Interessenten vorzustellen und die Vorteile eines effizienten Stromverbrauchs herauszustreichen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung welche Haushalte oder Betriebe in der KEM bereits eine Stromspeicherung und ein Strommanagement betreiben. • Potentialerhebung der ermittelten Anlagen • Etwaige Optimierung von Anlagen • Veranstaltung bei der die Best-Practice Beispiele vorgestellt werden. • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden Haushalte und Betriebe ermittelt die eine Stromspeicherung und Strommanagement betreiben. Die Potentiale der Anlagen werden zurzeit ermittelt.
geplante weitere Schritte:	Bei einer Informationsveranstaltung zum Smart Meter sollen die oben genannten Praxisbeispiele dem Publikum vorgestellt werden, sowie begleitend die Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Kooperation mit eNu und Gemeinden zur Interpretation der Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die gesetzlich verpflichtete Energiebuchhaltung in Niederösterreich werden in den Gemeinden energierelevante Daten zwar gesammelt, jedoch nur spärlich ausgewertet und interpretiert. In Kooperation mit der eNu sollen deren Angebote verstärkt genutzt werden, damit die Verantwortlichen in der Gemeinde, im Umgang mit der Energiebuchhaltung, die Ergebnisse der Datensammlung für die Gemeinde richtig interpretieren und auch Änderungen vorgenommen werden können. Es sollen die vorbildlichen Gemeinden ins Rampenlicht gestellt werden, damit diese den anderen Gemeinden als Best Practice Beispiel dienen. Motivation und Hilfestellung an alle Gemeindeverantwortlichen der Energiebuchhaltung zur richtigen Ergebnisinterpretation und Auswertung sowie zur raschen und effizienten Verbesserung von aufgezeigten Missständen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung des Beraters im 1. Halbjahr 2016 • Durchführung der Beratungen und Hilfestellungen vor Ort in allen 32 Gemeinden der KEM ab dem 2. HJ 2016
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Gemeinden wurden seitens der KEM zur Förderung für Vorbildgemeinden angemeldet • Ein Energieberater (Martin Heller) betreut diese Gemeinden bei der Pflege der Energiebuchhaltungsdaten. • Bis Ende Juli 2017 sollen diese Gemeinden den Energiebericht abliefern und somit zu Vorbildgemeinden ernannt werden.
geplante weitere Schritte:	Es erfolgt für diese Gemeinden eine positive Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen Leitmedien und über Facebook und sollen somit als Ansporn für andere Gemeinden dienen ebenfalls die Energiebuchhaltung optimal zu nutzen. Weiters wird angedacht die Gemeinden bei der Interpretation der Energieberichte durch Martin Heller zu unterstützen.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Vernetzung der Gemeinden in der KEM Bucklige Welt-Wechselnd
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die jährlichen Treffen sollen die durch das NÖ Energieeffizienzgesetz vorgesehenen Energiebeauftragten sowie die Amtsleiter der Gemeinden der KEM bestmöglich unterstützt und vernetzt werden. Ebenso werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mehrmals jährlich bei diversen Versammlungen über die einzelnen Projektstände der KEM informiert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von jeweils einer jährlichen Veranstaltung in den Jahren 2016-2018
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Jahr 2016 wurden die Energiebeauftragten und Amtsleiter persönlich und direkt durch Herrn Martin Heller im Zuge der Maßnahme 8 angesprochen, wobei auch wichtige Themen der anderen Maßnahmen transportiert wurden. Im Jahr 2016 gab es 2 Vernetzungstreffen im Frühjahr 2017 ein Vernetzungstreffen auf Bürgermeisterebene mit der Region bzw. der KEM wo die aktuellen Projektstände und Fördermöglichkeiten erörtert wurden. Des Weiteren wurden die Energiebeauftragten-Vernetzungstreffen seitens der eNu vom MRM besucht wo ebenfalls ein Informationsaustausch mit den Energiebeauftragten stattfand.
geplante weitere Schritte:	Im Herbst 2017 sowie im Jahr 2018 sind Vernetzungstreffen auf Amtsebene bzw. unter Energiebeauftragten geplant, wo ebenfalls Themen der KEM transportiert werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nach dem Motto: „Tu Gutes und sprich darüber!“ ist diese Maßnahme eine der wichtigsten der KEM. Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zu den definierten Maßnahmen wird bei der regionalen Bevölkerung das Bewusstsein und die Bereitschaft zu klimaschonendem Handeln geweckt und gestärkt. Die Öffentlichkeit wird über die oben genannten Maßnahmen mittels Printmedien, aber auch Homepage und soziale Netzwerke auf dem Laufenden gehalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltung von Inseraten und Berichten in periodischen regionalen Leitmedien kontinuierlich in den Jahren 2016-2018 • Erstellung der Homepage im Jahr 2016 • Newsblog in Facebook im Jahr 2016
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es werden laufend Berichte und Inserate in den Printmedien zu Themen der KEM geschaltet. Die Regionshomepage wurde neu gestaltet und im Zuge dieses Relaunchs auch die KEM Seite neu bespielt. Ebenso werden Inhalte über Facebook transportiert. Siehe beigelegten Pressespiegel
geplante weitere Schritte:	Es ist geplant die Schaltungen in den Printmedien sowie auf der Homepage und auf Facebook so weiter zu führen.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Gewinnspiel zum Thema Energiesparen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wie in den vergangenen Phasen (Sanierungsgewinnspiel, Heizkesselcasting, Stromsparfamilie) wird auch in dieser Phase wieder ein Gewinnspiel zum Thema Energiesparen/Energieeffizienz durchgeführt. Der genaue Ablauf des Gewinnspiels wird bis Ende 2016 in der Steuerungsgruppe festgelegt. Diesmal wird das Hauptaugenmerk auf die Zielgruppe der Vereine in der KEM gelegt. Inhalt des Spieles soll ein kritischer Umgang mit Energie/Energieverbrauch im Vereinsleben sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenfindung für den Inhalt des Gewinnspiels in der Steuerungsgruppe • Ausschreibung des Gewinnspiels • Gewinnerermittlung • Siegerehrung bei einer Veranstaltung • Begleitenden Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zurzeit ist angedacht eine Fortsetzung der bereits bewährten Energiesparfamilie durchzuführen. Dabei sollen über die Gemeinden die Teilnehmer akquiriert werden. Es können auch Vereine gemeldet werden, die dann in einer eigenen Kategorie antreten.
geplante weitere Schritte:	Es werden je nach Teilnehmer die Familien oder Vereine beraten und danach über ein Jahr die Stromverbräuche gemessen, und mit der Vorjahresrechnung verglichen. Der Sieger ist derjenige der prozentuell am meisten Strom gespart hat. Sollten sich zu wenige Teilnehmer melden, wird ein Fotogewinnspiel zum Thema Energie ausgeschrieben. Die Entscheidung dafür fällt Ende September 2017

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Büroorganisation, Steuerungsgruppe, Berichtspflichten, KEM Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ordentlich und effizient geführte KEM mit optimalem Einsatz der Fördermittel. In diese Maßnahme fallen alle Tätigkeiten, die nicht direkt einer obig genannten Maßnahme zugeordnet werden können. Diese wären: Büroorganisation, Steuerungsgruppentreffen, Protokollführung, Berichtspflichten gegenüber dem Klimafonds (z.B. Kennzahlenmonitoring), verpflichtende Schulungstreffen der KEMs, usw....
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	kontinuierliche Durchführung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	kontinuierliche Durchführung Besuch der KEM Schulungen und der Hauptveranstaltung 2016 und 2017
geplante weitere Schritte:	kontinuierliche Durchführung Besuch der weiteren KEM Schulungen und der Hauptveranstaltung 2017 und 2018

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: E-Carsharing Bucklige Welt - Wechselland

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Bucklige Welt - Wechselland

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung: Das Projekt E-Carsharing Bucklige Welt – Wechselland hat das Ziel in mind. 10 Gemeinden der KEM jeweils ein E-Auto mit dazugehöriger Buchungsplattform zu installieren. Damit sollen in den Haushalten die im Projekt beteiligt sind, das einzige Auto (z.B. Pensionisten im betreuten Wohnen), 2. od. 3. Auto (z.B. bei Familien) ersetzt werden. Weiters soll in der Bevölkerung das Bewusstsein entstehen, dass, gerade im ländlichen Raum, der Individualverkehr mit Verbrennungsmotoren auch Alternativen hat, ohne auf Komfort verzichten zu müssen.

Projektkategorie: Mobilität

Ansprechperson:

Name: Mag.(FH) Rainer Leitner

E-Mail: energie@buckligewelt-wechselland.at

Tel.: 02643/7010-20

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.buckligewelt-wechselland.at/kem

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Durch das Projekt E-Carsharing Bucklige Welt - Wechselland ist es gelungen, das Zukunftsthema Elektromobilität und Carsharing in das Bewusstsein der regionalen Bevölkerung zu bringen und mit dem bereits erfolgreichen Projekt E-Mobil Bucklige Welt die Region als Testregion für die E-Mobilität zu positionieren. Ein weiterer Erfolg ist, wenn man sieht, wie sehr sich die Zahl der Elektroautos und das Carsharing seit 2016 erhöht hat und sich weitere Gemeinden engagieren und die Anzahl der elektrisch und auf Basis Sharing zurückgelegten Kilometern immer mehr werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel des Projekts ist es in den Jahren 2016 bis 2018 in 10 Gemeinden jeweils ein Elektroauto auf Basis Carsharing zu betreiben. Nachdem in der Gemeinde Krumbach bereits im Jahr 2014 ein E-Carsharing Modell erfolgreich implementiert wurde, sollte dies als Best Practice Beispiel für die anderen Gemeinden dienen. Mit Stand August 2017 sind nun in 9 Gemeinden der KEM E-Carsharing Systeme mit jeweils einem Auto aktiv. Die beteiligten Gemeinden sind: Kirchschatz i.d.B.W., Hochneukirchen-Gscheidt, Krumbach, Kirchberg/Wechsel, Grimmenstein-Hohegg, Warth, Bad Erlach, Lanzenkirchen, Katzelsdorf. Das Carsharingsystem ist ein geschlossenes System wobei die Gemeinde als Betreiber auftritt und die „Mitglieder“ die einzelnen Familien bzw. Nutzer sind. Es besteht über die Buchungsplattform die Möglichkeit mit der Schlüssel- bzw. Mitgliedskarte seiner Gemeinde auch die Autos anderer Gemeinden im Projekt E-Carsharing Bucklige Welt – Wechselland zu buchen und zu nutzen.

Ablauf des Projekts:

Im Frühjahr 2015 gab es eine Erstinformation für die Gemeinden der KEM über das Best Practice Beispiel Krumbach, das zu diesem Zeitpunkt bereits 1 Jahr gelaufen ist. Eigentlicher Projektbeginn war mit der Weiterführungsphase II der KEM ab Jänner 2016. Der MRM führte Gespräche mit allen Gemeinden die interessiert waren und präsentierte die Kostenrechnungsmodelle sowie den Projektablauf vor den jeweiligen Gemeindevorständen bzw. den Gemeinderäten. Grundlage für die Bestellung war ein positiver Gemeinderatsbeschluss. Nachdem im April 2016 7 Gemeinden einen positiven Gemeinderatsbeschluss getätigt hatten, wurden die Autos bestellt (Renault ZOE von 2 regionalen Händlern). Die Preisverhandlungen wurden seitens des MRM mit den Händlern geführt und nach BBG-Richtlinien abgeschlossen. Die Förderabwicklung aller Autos wurde ebenfalls durch den MRM durchgeführt. Ebenso wurden die Öffentlichkeitsarbeit, die Markenentwicklung, das Foliendesign, und das Projektmanagement über die KEM bzw. den MRM abgewickelt. Die 7 Neuanschaffungen des Jahres 2016 sind seit November 2016 in Betrieb. Im Jahr 2017 gibt es wieder intensive Gespräche mit den Gemeinden und mit August 2017 startet die insgesamt neunte Gemeinde mit einem E-Carsharing System.

Das Projektziel ist seitens der KEM mit dem 10. Fahrzeug bzw. der 10. Gemeinde erreicht. Dies wird bis Ende der Weiterführungsphase II erreicht werden. Nach oben hin gibt es keine Grenzen, sobald sich eine Gemeinde dazu entschließt ein E-Auto anzuschaffen wird es seitens der KEM im Rahmen der Maßnahme unterstützt. Ebenso wird nach Ablauf der Weiterführungsphase II das Regionsbüro im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Ansprechpartner für das Projekt zur Verfügung stehen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gesamtkosten für die Anschaffung des E-Autos inkl. Zubehör + Carsharing Plattform und Ladeinfrastruktur belaufen sich auf rund € 30.000,-- nach Abzug der Förderung pro Auto bzw. Gemeinde.

Für das erste Auto in Krumbach gab es eine Förderung der Dorferneuerung NÖ.

Die 7 Autos des Jahres 2016 wurden über die KPC mit € 4.500,-- sowie vom Land NÖ mit € 1.000,-- pro Auto gefördert. Für das Jahr 2017 steht eine Bundesförderung von € 3.000,-- und € 1.000,-- vom Land NÖ pro Auto im Raum. Es gibt noch eine Betriebsförderung die sich nach der CO₂ Einsparung richtet, diese ist jedoch erst nach 3 Jahren im Nachhinein abzurechnen. Daher gibt es dafür noch keine genauen Zahlen.

Kosten für die oben genannten Tätigkeiten des MRMs finanzieren sich über das Budget der KEM.

Lt. Kostenrechnung sollen sich die Autos bei einem Fixbetrag pro Jahr zwischen € 150,-- und 400,-- pro Nutzer (Höhe je nach Anzahl der Nutzer) und einem variablen Betrag von € 1,-- pro gebuchte Stunde nach spätestens 8 Jahren amortisiert haben. Da die Fahrzeuge in Gemeindebesitz sind, können auch die Gemeindebediensteten das Fahrzeug nutzen und somit werden die Ausgaben für Kilometergelder eingespart.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Lt. Berechnung des Umwelteffekts durch die Firma Herry Consult können hochgerechnet auf 9 E-Fahrzeuge rund 50 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden durch die gute Zusammenarbeit der Gemeinden in der KEM sowie durch die ständige Präsenz des MRMs in den interessierten Gemeinden erreicht. Es gibt Vorreitergemeinden die abwartende Gemeinden mitziehen. Daher war es sehr wichtig eine Best Practice Gemeinde präsentieren zu können, wo mögliche Risiken und Chancen bereits im Vorfeld abzusehen waren und es so den Entscheidern in den Gemeinden erleichtert hat, sich für das Projekt zu entscheiden.

Das Projekt hat den E-Mobilitätspreis 2017 in der Kategorie „Gesamtengagement E-Mobilität“ des Landes NÖ erhalten.

Das Projekt wurde einer breiten Öffentlichkeit über die regionalen Printmedien sowie über die Homepage (siehe obigen Link) und Facebook bekannt gemacht.

In jeder einzelnen Gemeinde gab es einen oder mehrere E-Mobilitätstage wo das Projekt der interessierten Bevölkerung vorgestellt wurde bzw. wo man das verwendete Elektroauto testen konnte und Fragen von erfahrenen „E-Carsharern“ und Experten beantwortet wurden. Diese E-Mobilitätstage wurden auch zur Akquirierung der kommenden Nutzer des E-Carsharings genutzt und wurden sehr positiv angenommen.

Bekannte Problemfelder des E-Autos sind z.B. Reichweite, Ladeinfrastruktur, Brandgefahr bei Unfällen usw. Dazu kommt noch, dass das weitgehend unbekannte Carsharingmodell in der Bevölkerung noch nicht angekommen ist. Da die Anschaffung im Gemeinderat beschlossen werden musste, war es öfters der Fall, dass dieses Projekt von den Oppositionsparteien dazu verwendet wurde um politisches Klein-

geld zu schlagen. Ein weiteres Problem war die Fördersituation im Jahr 2016 da der Zeitraum zwischen Förderregistrierung und dem eigentlichen Förderantrag (Zulassungsschein war notwendig) aufgrund der langen Lieferzeiten viel zu kurz war und die Fördertöpfe ständig geschlossen und geöffnet wurden. So bestand für die Gemeinden keine Planungssicherheit und dies hat die Entscheidungsfindung empfindlich beeinflusst.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die gute Zusammenarbeit der Gemeinden mit der KEM bzw. dem MRM hat die Arbeit sehr vereinfacht und dazu geführt, dass das Projekt in dieser Dimension und der kurzen Laufzeit zustande gekommen ist.

Es gab 2 Zugangsweisen zum Projekt durch die Gemeinden: 1. Man hat das Projekt vorgestellt und auf die Zustimmung von mindestens 15 Nutzern gewartet um das Projekt zu beschließen. 2. Das Auto wurde angekauft, dann wurde es zunächst von einer kleinen Gruppe genutzt und die weiteren Interessenten konnten sich vom Funktionieren überzeugen. Die Praxis hat gezeigt, dass die Variante 2 im Endeffekt mehr Nutzer lukrieren konnte.

Es lassen sich viel Skepsis und Probleme durch permanente Aufklärungsarbeit verhindern. Es sollten auch die Probleme (z.B. Reichweite) offen angesprochen, und der Grundnutzen eines E-Carsharing Autos hervorgehoben werden.

Ein positiver Effekt des Projekts ist sicher, dass durch das Carsharing der Zusammengehörigkeitsgedanken in den Gemeinden wieder aufflammt.

Motivationsfaktoren:

Ein ähnliches Projekt das als Best Practice Beispiel gedient hat und in der Umgebung unserer Region liegt ist das Projekt Piestingtaler ÖKOdrive. <http://www.biedermeiertal.at/service/oekodrive/>

Projektrelevante Webadresse:

www.buckligewelt-wechseland.at/kem